



**Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.
Regionalverein Niedersachsen/Bremen e.V.**

Bildungspolitische Forderungen

Jedes Kind hat das Recht auf bestmögliche Bildung. Bildungsangebote können nur dann allen Kindern gerecht werden, wenn jedes Kind individuell gefördert wird. Dafür muss jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und mit seinen Potentialen erkannt und akzeptiert werden. Das setzt eine Atmosphäre voraus, die von Toleranz, Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Begabungen können sich am besten entfalten, wenn Kindertagesstätten und Schulen Heterogenität als Normalfall anerkennen und eine positiv besetzte Lern- und Leistungskultur ohne Konkurrenzdruck schaffen.

Wir fordern, dass das Thema Hochbegabung bundesweit in die Ausbildung der Erzieher und Lehrer aufgenommen wird.

Für die Hochbegabtenförderung, die in einem solchen Rahmen integrativ oder inklusiv erfolgen kann, heißt dies in erster Linie, alle Erzieher und Lehrer in die Lage zu versetzen, Fähigkeiten zu erkennen und den Kindern eine individuelle Begabungsentfaltung zu ermöglichen.

Wir fordern, dass alle Kindertagesstätten Unterstützung erhalten, um die Identifikation von Kindern mit besonderen Begabungen zu gewährleisten und diese entsprechend zu fördern.

Hierzu regen wir an, geeignete Beobachtungsverfahren als Ergänzung zu Sprachstandserhebungen einzuführen, mit denen Entwicklungsvorsprünge, die häufig ein Indikator für eine besondere Begabung sind, festgestellt werden können.

Wir fordern, dass alle Schulen ein konkretes und umfassendes Konzept zur Begabungsförderung erstellen, das vom Kollegium getragen, umgesetzt und weiterentwickelt wird und sich an den vorgegebenen Qualitätsstandards orientiert. Die Umsetzung des Konzepts sollte im Rahmen der (Selbst-) Evaluation der Schulen mit abgeprüft werden.

Der Regionalverein Niedersachsen/Bremen der DGhK begrüßt das Konzept der Kooperationsverbände in Niedersachsen. Im Hinblick auf die Kooperationsverbände fordern wir:

- Die Arbeit der Kooperationsverbände muss durch Angebote qualifizierter Fortbildung und Beratung unterstützt werden.
- Die Ergebnisse der Evaluationen sollen öffentlich zugänglich sein.

Schließlich fordern wir begabungsfördernden Unterricht an allen Schulen, der von folgenden wesentlichen Merkmalen geprägt ist:

- Unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten werden berücksichtigt, insbesondere um Unterforderungssituationen für Schülerinnen und Schüler mit deutlichen Entwicklungsvorsprüngen zu vermeiden.
- Vertiefendes Lernen wird denjenigen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die eine Problemstellung auflösen oder einem Thema auf den Grund gehen wollen.
- Divergentes Denken wird zugelassen. Dies setzt voraus, dass nicht nur reproduzierend gelernt, sondern die Kreativität der Lernenden dadurch gefördert wird, dass eigene Lösungswege gegangen werden dürfen.
- Vor- und Mehrwissen, das von Schülerinnen und Schülern eingebracht wird, ist nicht nur zu berücksichtigen, sondern es sollten daran anknüpfend herausfordernde Lernsituationen geschaffen werden, die einerseits die Motivation steigern und andererseits die Grenzen der Leistungsfähigkeit aufzeigen können.
- Maßnahmen von Akzeleration und Enrichment sind auf die Bedürfnisse der Lernenden abzustimmen und einzusetzen.
- Die Lehrerinnen und Lehrer stellen ihre Rolle als Lernbegleiter und Berater in den Vordergrund.

Ziel der Begabungsförderung muss es sein, durch möglichst frühes Erkennen und Fördern angemessene Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen sowie belastende Fehlwege und resignierendes Scheitern zu verhindern.

Bremen, den 03. März 2012

<p>Vorstand: 1. Vorsitzende: Martina Rosenboom, 2. Vorsitzender Christian Diekmann, Kassenführung: Andrea Heckmann, Schriftführung: Petra Leinigen, freie Aufgaben: Silvia Löffelholz, Öffentlichkeitsarbeit: Christoph Salamon Die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V., Regionalverein Osnabrück e.V. (Registergericht Osnabrück Nr. 3201) ist gemäß Schreiben des Finanzamtes Osnabrück-Stadt vom 28.10.2010 als gemeinnützig anerkannt.</p>
--